

Die Kalabarbohne, ein neues Arzneimittel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Archiv für Thierheilkunde**

Band (Jahr): **24 (1873)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-588638>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rippe abgerundet, dagegen von der Mitte an abwärts der hintere (konvexe) Rand etwas kantig wird.

IV. Die zweite und dritte Rippe beim Schwein spitzen sich am untern Ende vom vordern (koncaven) Rand her zu, während am Skelett des Hundes und an den streitigen Knochen die zweite Rippe gar keine und die dritte nur eine unmerkliche Verschmälerung zeigt.

Gutachten.

Aus diesen Thatsachen, insbesondere aus der Vergleichung der Knochen, ergibt sich unzweifelhaft:

ad a) dass das streitige Fleischstück von einem Hund stammt.

ad b) Hundefleisch ist der Gesundheit nicht nachtheilig, vorausgesetzt, dass dasselbe von einem gesunden Thier herrühre.

Zürich, den 11. Juli 1865.

R. ZANGGER.

V. Die Kalabarbohne, ein neues Arzneimittel.

An der Kalabarküste im Südwesten Afrikas wächst eine zu den schmetterlingsblüthigen Leguminosen, in die Familie der Phaseoleen gehörige Pflanze, die unter dem botanischen Namen *Physostigma venenosum* bekannt ist. Es ist ein kletternder Halbstrauch, mit holzigem Stamm, von 2 Zoll Durchmesser und bis zu 50 Fuss Länge, mit dreifach gefiederten Blättern und schönen purpurrothen Blüthentrauben.

In einer 7 Zoll langen Schote sitzen die Früchte. Diese haben die Grösse und Gestalt unserer Feuerbohne, sind dunkelfarbig und besitzen einen langgefurchten Nabel. Die Bohne hat die merkwürdige Eigenschaft die Pupille zu

verengern. Ein chemisches Präparat derselben, welchem man den Namen **Physostigmin** gab, zeigt, wenn seine Lösung in's Auge getropft wird, eine starke pupillenverengernde Wirkung, und ist somit ein Reizmittel für die muskelösen Gebilde der Regenbogenhaut und der Aderhaut, welche die Pupille verengern, gerade so, wie das Atropin der Tollkirsche ein Reizmittel für die Muskelgebilde ist, welche die Pupille erweitern. Das Physostigmin wirkt aber circa 30 mal schwächer als das Atropin.

Aus dem Physostigmin hat man in neuester Zeit ein reines Alkaloid hergestellt, welchem man den Namen **Eserin** gab. Dieses Alkaloid zählt zu den heftigsten Giften. Die geringste Menge Eserin tödtet ein Kaninchen oder Meerschweinchen durch Herzlähmung. Auch in den Gliedern stellt sich vollständige Lähmung ein, sowohl in der Empfindung als Bewegung, und der Tod erfolgt noch ehe sich die Verengerung der Pupille ausbildet.

VI. Empfehlenswerthe Bücher.

1. Lehrbuch der **vergleichenden Pathologie**. Von Dr. J. P. Gleisberg. Leipzig, 1865. Preis: Fr. 14. 70.
2. Etymologisches **Wörterbuch der Veterinär-Medizin** und ihrer Hülfswissenschaften. Von W. Propstmayr. 2 Bände. München, 1864. Preis: fl. 7. 12 kr.
3. **Das Rind**, seine innere und äussere Organisation, Züchtung, Ernährung und Benutzung, sowie dessen Krankheiten. Von Dr. G. May. 2 Bände. München, 1862. Preis: fl. 4. 48 kr.
4. J. Wirth's **erfahrener Rindvieharzt**. Zweite Auflage von Wallraff, Kantonsthierarzt. Chur, 1864.